

Fachkurs Verkehrsdienst Rothrist (AGV)

Die Visitenkarte der Feuerwehr

In zwei theoretischen und zwei praktischen Lektionen wurden am 7. April in Rothrist (AG) die Verkehrssoldaten der Aargauer Feuerwehren ausgebildet. Der Fachkurs Verkehrsdienst verlangte von den Teilnehmenden hohe Konzentration, Selbstdisziplin und eine schnelle Auffassungsgabe.

Auf den ersten Blick wirkt es wie die eingeübte Choreografie für eine Bühnenaufführung. Doch die dutzenden Feuerwehrleute, die sich an diesem Samstagmorgen in kürzeren und längeren Einkerolonen stumm über das Schulgelände im aargauischen Rothrist bewegen, befolgen nicht etwa die Anweisungen eines Theaterregisseurs, sondern die Handsignale der auszubildenden Verkehrssoldaten.

Bereits nach zwei Theorielektionen erhalten die 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachkurses Verkehrsdienst die Gelegenheit, ihre neu gewonnenen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Jeweils für einige Minuten ist ihnen die Aufgabe gestellt, ihre Kameraden per Handzeichen über den Schulhof zu dirigieren und dabei den Überblick über die fingierte Verkehrssituation zu behalten. Im Anschluss bewertet der zuständige Klassenlehrer die Ausführungen.

Der eintägige Fachkurs Verkehrsdienst, der von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) veranstaltet wird, findet fünfmal pro Jahr mit durchschnittlich jeweils gegen 50 Teilnehmenden statt. Von den Kursabsolventen wird aufgrund des

gedrängten Kursprogrammes mit zwei theoretischen und zwei praktischen Lektionen hohe Konzentration, Selbstdisziplin und eine schnelle Auffassungsgabe gefordert. Denn gleich nach der Mittagspause werden die Kursteilnehmer wortwörtlich auf die Strasse gesetzt. Sie beziehen ein erstes Mal Standort bei einer Strassenkreuzung und müssen jetzt nicht mehr Feuerwehrleute anweisen, sondern den Verkehr regeln.

Anforderungsprofil hat sich gewandelt

«Das Anforderungsprofil an die Verkehrsdienstler hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt», erklärte Kurskommandant Patric Nussli. «Früher wurden die Feuerwehrleute quasi in den Verkehrsdienst aussortiert. Heute wird viel von ihnen verlangt. Ein Verkehrssoldat muss eine ausgeglichene Persönlichkeit und Sozialkompetenzen besitzen sowie geistig und körperlich fit sein.»

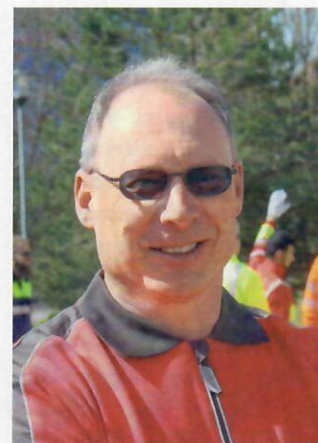
Nussli, der als Fachbereichsverantwortlicher Aus- und Weiterbildung bei der Stadtpolizei Baden arbeitet und von der AGV als Fachlehrer angestellt ist, war seit 2006 als Klassenlehrer und Kurskommandant-Stv. des Fach-



kurses tätig und leitet den Fachkurs Verkehrsdienst nun seit fünf Jahren als Kurskommandant.

Für die Bewertung der Kursteilnehmenden hat er ein Beurteilungsblatt entworfen. Anhand dieses Blattes begleiten die Klassenlehrer die auszubildenden Verkehrssoldaten während des gesamten Kurstages. Sechsmal nimmt der zuständige Klassenlehrer eine Bewertung des einzelnen Kursteilnehmers vor und bespricht verschiedene Punkte wie «allgemeines Auftreten», «Übersicht», «Zeichengabe», «Rhythmus» oder «Blickkontakt» mit diesem. Die Klassenlehrer ermuntern die angehenden Verkehrssoldaten beispielsweise dazu, mit mehr Selbstvertrauen aufzutreten.

«Die Aufgabe der Ausbilder sehe ich darin, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Basiswissen zu vermitteln und diesen damit das Fundament für die zukünftige Tätigkeit als Verkehrsspezialist der Feuerwehr zu bilden», sagte Kurskommandant Nussli. Dabei profitiere der Fachkurs davon, dass die insgesamt 16 Klassenlehrer, von denen die



Kurskommandant Patric Nussli.

Technischer Leiter David Künzli.

Besprechung Verkehrszeichengabe mit Klassenlehrern.

Erste praktische Übung: AdF folgen den Handsignalen der auszubildenden Verkehrssoldaten.

meisten in einer Feuerwehr als Chef Verkehrsdienst amten, schon über eine lange Zeit die gemeinsame Kurserfahrung teilen. «Zwei Drittel der Klassenlehrer wirken bereits seit mehr als zehn Jahren im Fachkurs mit», so Patric Nussli.

Auf Erscheinungsbild achten

Bereits 22 Jahre ist David Künzli Teil des Fachkurses Verkehrsdienst. Der ehemalige Polizist ist heute Geschäftsführer der Trasec AG, einer auf Verkehr und Sicherheit spezialisierten Unternehmung, bei der auch Privatleute ein Zertifikat für die Verkehrsweisung erlangen können. In seiner Theorielektion informierte Künzli, in der Funktion als technischer Leiter, die Kursteilnehmenden des Fachkurses unter



anderem über die Vorschriften bei der Verkehrsregelung sowie über die Zusammenarbeit der Feuerwehr mit der Polizei. «Im Kanton Aargau hat die Polizei das Weisungsrecht bei entsprechenden Einsätzen an die Feuerwehren delegiert. Das funktioniert gut, und das gegenseitige Vertrauen ist vorhanden», erklärte Künzli.

Er bezeichnet den Verkehrsdienst, zu dessen Aufgaben auch die Sicherung eines Schadenereignisses und die Zutrittskontrolle zu einem Schadenplatz gehören, als die Visitenkarte der Feuerwehr. Oft seien es die Verkehrsdienstler, ob nun Signalisationen gebend auf einer Kreuzung oder als Ansprechpersonen bei einem Brandereignis, die mit der Bevölkerung in Kontakt treten würden. «Dies verlangt von den Verkehrssoldaten eine besondere Disziplin», so Künzli. Sie müssten auch auf ihr Erscheinungsbild und ihre nonverbale



Kommunikation achten. «Eine Übungssituation gibt es für die Verkehrssoldaten eigentlich nicht.»

Kein Gebiet zu verteidigen

Auch aus diesem Grund ist der Medienumgang Thema der theoretischen Ausbildung. Dabei will

Kurskommandant Nussli insbesondere ein Verständnis für die Aufgabe von Medienleuten vermitteln. «Auch sie haben in erster Linie einen Job zu erledigen», betonte Nussli. «Entscheidend ist, dass ein beidseitiges Verständnis für die Aufgaben vorhanden ist.» David Künzli er-

gänzte diesbezüglich: «Ich sage den angehenden Verkehrssoldaten jeweils: «Ihr habt nicht ein Gebiet zu verteidigen.» Zu Beginn der Ausbildung ist diese Haltung bei einigen Teilnehmenden noch vorhanden.»

Der Verkehrsdienst der Feuerwehr hat eine gewichtige Verantwortung zu tragen. Deshalb schreckt Kurskommandant Patric Nussli auch nicht davor zurück, Teilnehmenden des Fachkurses, die das Anforderungsprofil nicht erfüllen, das Weisungsrecht, das der erfolgreiche Abschluss des Fachkurses beinhaltet, zu verweigern. In der Quintessenz gewährleiste der Verkehrsdienst der Feuerwehr die sichere Erfüllung ihrer Kernaufgabe und Sorge dafür, dass die Feuerwehr genügend Raum erhält, um ein Ereignis zu bewältigen. Diese Aufgabe dürfe nicht unterschätzt werden. 

Markus Christen, Korrespondent AG

Anzeige

TAILLENS

Unterwegs für den Brandschutz

Seit 1929 ist das Westschweizer Familienunternehmen (www.tail lens.ch) «im Dienste der Brandschutzprofis» landesweit sehr erfolgreich tätig. Mit qualitativ hochstehenden und funktionellen Produkten für die Feuerwehr und die öffentliche Hand gehört unser Auftraggeber zu den Branchenleadern in der Schweiz. Nachhaltigkeit ist dem Unternehmen wichtig. Dazu gehören eine konsequente Marktbearbeitung und ein ausgezeichneter Kundenservice. Als Verantwortlicher im

Aussendienst Deutschschweiz (m/w)

betreuen und akquirieren Sie proaktiv Feuerwehrverbände, aber auch Ambulanzen; die Polizei oder die Armee gehören zum Abnehmerkreis. Mit gezielten Schulungen und hoher Präsenz vor Ort schaffen Sie eine enge Kundenbindung. Ihre Markt- und Konkurrenzanalysen bringen wichtige Erkenntnisse für die Sortimentsgestaltung. Dank Ihrer technischen Beratungskompetenz gelingt es Ihnen, die Umsätze in Ihrer Region zu steigern. Ein handwerklicher Berufsabschluss bildet, gepaart mit einer

Feuerwehrausbildung,

die Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit. Im Weiteren wird kaufmännisches Verständnis vorausgesetzt. Als erfahrene Verkaufsperson handeln Sie nach folgenden Erfolgsfaktoren: unermüdlicher Einsatz für den Kunden, Beharrlichkeit und Abschlussstärke. Mit gewandtem Auftreten und Zuverlässigkeit gewinnen Sie rasch das Vertrauen der Kunden. Diese Position bringt eine hohe Reisetätigkeit mit sich. Administratives erledigen Sie im Homeoffice, Französischkenntnisse erleichtern Ihnen die interne Kommunikation.

Sind Sie technisch versiert, verkaufs- und organisationsstark? Dann freut sich Urs Eberle auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, welche Sie bitte online unter «Stellenangebote» auf www.wilhelm.ch (Referenz 1688) oder per E-Mail an urs.eberle@wilhelm.ch einreichen. Absolute Diskretion ist garantiert.

WILHELM

COMPETENCE
IN HR SOLUTIONS.
SINCE 1979.

WILHELM AG
St. Leonhard-Strasse 20
9001 St. Gallen

Telefon +41 71 227 90 00
www.wilhelm.ch